

Die Kosten für das vorliegende Projekt stellen sich, wenn man noch einen Zuschlag von ungefähr 10 % wegen der Ungenauigkeit eines bloß generellen Entwurfes macht, auf K 520,000.

Allgemeine Schlußbemerkungen.

Außer den eigentlichen Baukosten erwachsen noch Auslagen für die Bauleitung, die Bauaufsicht und für das Studium und die Bearbeitung des Detailprojektes der obern Strecke von Bondern aufwärts. Nebstdem ist auch auf die Beschaffung von einigem notwendigem Inventar Vorfrage zu treffen. In erster Linie sind erforderlich: mehrere Kilometer Geleise und eiserne Muldenkipper. Dann wird für die Ausfachung des Kanals von der Gampriner Mühle aufwärts ein kleiner Bagger benötigt, endlich ein Lokomobile und ein paar Centrifugalpumpen für die Fundierung der Brücken und die Trockenhaltung des Kanallaufes während der Grabung in den von Hand auszuschachtenden Strecken. Es wird sich vielleicht empfehlen, den Bagger mit elektrischem Antrieb in Betrieb zu setzen und als Motor das Lokomobil in Benützung zu nehmen, und zwar deshalb, um den Bagger möglichst leicht zu gestalten. Dadurch wird der Tiefgang verringert, was für die Benützbarkeit des Gerätes sehr in die Waagschale fällt und den Transport erleichtert.

Gesamt-
kosten.

Nach dem Gesamtvoranschlage ergeben sich die Kosten für die Anlage des liechtensteinischen Binnenkanales von Triesen bis zur neuen Ausmündung in den Rhein am Ende des jetzigen Hochwuhres, nämlich bei Profil 54 1/2 zu K 980,000, ein Betrag, der sich bei der bekannten sparsamen Bauausführung in Liechtenstein und wenn die Arbeiten zweckmäßig eingeteilt und nicht forciert werden, wahrscheinlich noch verringern wird, besonders dann, wenn der schließliche Wert des anzuschaffenden Inventars auch noch in Berechnung kommt.

Erfolgt die Ausleitung des Kanals an der österr.-liechtensteinischen Wuhrgrenze, dann erhöhen sich die Kosten auf K 1,034,000, ohne die Kosten des neuen Hochwuhres.

Schließlich erübrigen noch ein paar Worte über den Arbeitsplan. Es wird vorausgesetzt, daß sich im gegenwärtigen Herbst und im darauffolgenden Winter das Unternehmen gesetzlich und finanziell sicherstellen lasse. Dann könnte man im Frühling 1903 an den Beginn der Arbeiten schreiten, wobei nach erfolgter Verlegung des Ruggeller Mühlbaches zwischen Profil 33 und 36 der Aushub zwischen Profil 19 und 36 in Angriff genommen und bis Herbst 1903 vollendet werden kann. Im Herbst und dem darauffolgenden Winter wäre in erster Linie auf die Befuhr des nötigen Kieses und der Steine Bedacht zu nehmen und der restliche Teil der Arbeiten so zu beschleunigen, daß längstens Mitte April 1904 die Ableitung des Kanals bei der Gampriner Mühle ermöglicht wird. Eine Verspätung in der Ableitung könnte wegen der zu gewärtigenden Rheinhochwässer von ernstern Folgen begleitet sein. Erfolgt die Ausleitung bei Profil 64 1/2, dann dürfte sich die Bauzeit um 1 Jahr verlängern und die Eröffnung des neuen Kanals erst im Frühling 1905 zu gewärtigen sein.

Bau-
programm.

Wenn einmal die Kanalöffnung flußabwärts verlegt sein wird, so können die größten Mißstände als beseitigt erachtet werden und richtet sich dann die weitere Aktion nach den ver-